

ung.
der Bezeichnung
F
Boerhave
losen Nachahmungen
gemacht, dass sich
es berühmt, auf
kulturstatten mit den
von hervorragenden
den vielfach zu Heil-
früher im Besitz des
uff
Kauf in den der Firma
chfolger
h
allein von dieser ex-
n unter dem Namen
Dr. Boerhave's ächt
dass sich auf den
en und Plakaten die
folger befindet.
ttern als den von der
Echternach hergestell-
ich gerichtlicher Ver-
gejelle
nde Stellung. Offerte
Dunge,
Conditorei zu erlernen
ammer in Hellenthal.
tist, Malmédy.
iche Gebisse in
u. Kautschuk.
lität:
Gebisse,
Sie sitzen beim Sprechen
im Munde nicht mehr
irung
Zählungen.
rige Garantie.
n mit Aethylchlorid.
lig und gut
derjenige, welcher beim
iner Nähmaschine nicht
reis, sondern vor allem
üte sieht.
Pfaff-
ihmaschine
Bezug auf Dauerhaftigkeit
le Ausstattung unübertroffen
Familien und Näherinnen
ten und Kleidermacher und
er nebst Beschreibung einer
erthätte bei
Lalot-Steinbach,
Malmédy.
iefer
br. Margraff in Malmédy
ehr beim Gebrauche der
hen Oscar Fiehe
a 20 25 40 oder 50 Pf.
bei Frau J. B. Detree

Das Kreisblatt für den Kreis Malmédy
erscheint wöchentlich zweimal und
am Mittwoch und Samstag ausgegeben.

Bestellungen werden bei allen Postanstal-
ten, Landbriefträgern und in der Expedition
entgegengenommen.

Der Abonnementspreis beträgt, pro
Quartal in St. Vith oder in der Expe-
dition abgeholt 1 Mark; durch die
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
schließlich der Bestellgebühren.

Verantwortlicher Redacteur J. Doeppen.

Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

Das „Kreisblatt“ kostet mit der Mittheilung
beilage „Familienblatt“
Stetig und der Stetigen Samstagsbeilage
„Mittwöchliches Unterhaltungsblatt“ vierteljähr-
lich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75
Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die gespaltene Gar-
mond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige.
Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz
sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile.
Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag
von P. J. Doeppen in St. Vith (Eifel).

Pro. 45.

St. Vith, Samstag den 5. Juni 1897.

32. Jahrgang.

Amtl. Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

(Fortsetzung.)

Der Stierbesitzer Name und Wohnort.

Signalement der Stiere.

Bürgermeisterei Büdingen.

68. Gazon Heinrich Sourbrodt	2 1/4 J.	1,40 m.	rothweiß croisirte Holl.	genügend
69. Krings Peter Weiwerg	2 1/2 "	1,44 "	braunweiß "	"
70. do.	1 1/4 "	1,25 "	" "	gut
71. do.	1 1/4 "	1,20 "	bläbrothweiß Holländer	sehr gut

Bürgermeisterei Büdingen.

72. Mertens Nikolaus Büdingen	1 1/2 J.	1,29 m.	braunweiß croisirte Holl.	genügend
73. Brüll Nikolaus "	1 1/2 "	1,26 "	rothweiß "	abgekört
74. Reuter Pet. Jos. "	1 1/4 "	1,26 "	" "	gut
75. Reuter Leonhard "	1 1/4 "	1,20 "	" "	genügend ab 1. Juli
76. Mertens Martin "	1 1/4 "	1,22 "	" "	abgekört
77. Heyen Nikolaus "	1 3/4 "	1,43 "	braunweiß "	sehr gut
78. do.	1 1/2 "	1,34 "	rothweiß "	genügend
79. Rohnenmergen Hub. "	1 1/2 "	1,30 "	" "	gut
80. Knodt Nikolaus Wm. Honsfeld	3 "	1,43 "	Holländer "	genügend
81. do.	1 1/2 "	1,34 "	croisirte Holl.	abgekört
82. Gemeinde Hünningen	2 1/2 "	1,43 "	Holländer "	genügend
83. do.	1 1/2 "	1,23 "	croisirte Holl.	abgekört
84. Melchior Nikolaus Krinkelt	2 "	1,39 "	" "	genügend
85. do.	1 1/4 "	1,32 "	" "	abgekört
86. Gemeinde Mürdingen	2 "	1,42 "	" "	gut
87. do.	1 1/4 "	1,28 "	" "	genügend
88. Köhl Nikolaus Kocherath	1 1/4 "	1,35 "	" "	"
89. Kowm Julius "	1 1/4 "	1,27 "	" "	abgekört
90. Heuters Johann Math. Kocherath	2 "	1,42 "	" "	sehr gut
91. do.	1 1/4 "	1,32 "	" "	genügend
92. do.	1 1/2 "	1,32 "	" "	"
93. Jousien Johann Wirkfeld	1 1/2 "	1,41 "	braunweiß "	gut
94. do.	1 1/2 "	1,22 "	rothweiß "	abgekört
95. Drohon Theodor Wirkfeld	1 1/2 "	1,28 "	" "	genügend
96. Gabet Franz "	1 1/2 "	1,32 "	" "	sehr gut
97. Schulzen Hubert "	1 1/2 "	1,28 "	braunweiß "	genügend
98. do.	1 1/2 "	1,23 "	rothweiß "	"
99. do.	1 "	1,19 "	" "	ab 1. August
100. Stoffels Peter Wirkfeld	1 1/4 "	1,23 "	braunweiß "	abgekört
101. do.	1 1/4 "	1,18 "	" "	"

Bürgermeisterei Manderfeld.

102. Hilgers Johann Heinrich Manderfeld	3 J.	1,42 m.	fahlroth Glan	genügend
103. Leuther Nikolaus Igelmund	2 1/2 "	1,53 "	rothweiß croisirte Holl.	sehr gut
104. Braun Johann Peter Lanzerath	1 1/2 "	1,35 "	" "	"
105. Scholzen Johann Lanzerath	1 1/4 "	1,20 "	fahlroth Glan	abgekört
106. Gelb Nikolaus Hültscheid	2 1/2 "	1,38 "	" "	sehr gut
107. von Noesgen Joseph Bosheim	1 1/2 "	1,35 "	dunkelroth "	genügend
108. Gaby Johann Heinrich Berthtrath	1 1/2 "	1,36 "	roth croisirte Holl.	abgekört
109. Brand Michel Aft	1 1/2 "	1,35 "	Glan	gut
110. Maus Leonard Krewinkel	1 1/2 "	1,33 "	fahlroth Glan	gut
111. Brobel Johann Krewinkel	2 "	1,42 "	roth Glan	vorzüglich

Bürgermeisterei Schönberg.

112. Pfeiffer Medendorf	1 1/2 J.	1,45	rothweiß croisirte Holl.	gut
113. Hansen Peter Gimerscheid	1 1/4 "	1,25 "	" "	abgekört
114. Grommes Anton Andler	1 1/2 "	1,39	fahlroth Glan	gut
115. Gallo Leonard Schönberg	2 "	1,37 "	" "	"

Bürgermeisterei Neuland.

116. Klob Leonard Neuland	1 1/2 J.	1,33 m.	rothweiß croisirte Holl.	gut
117. do.	2 1/2 "	1,33 "	Holländer "	gut
118. do.	1 1/4 "	1,28 "	" "	sehr gut
119. Kirz Heinrich Steffeshausen	1 1/2 "	1,30 "	roth Glan	gut
120. Schmitz Johann Baptist Lascheid	2 3/4 "	1,27 "	Landrasse	genügend
121. Klotz Joseph Maspelt	2 1/2 "	1,33 "	" "	abgekört
122. Wangen Barth. Bracht	2 1/2 "	1,51 "	rothweiß Glan	sehr gut
123. Trost Johann Dürler	3 "	1,34 "	braunroth "	abgekört
124. Michaelis Martin Duren	2 "	1,26 "	roth "	gut
125. Klotz Paul Bengeler	1 3/4 "	1,31 "	fahlroth "	abgekört
126. Jeyen Lorenz Wm. Beweler	2 1/2 "	1,28 "	roth crois. Durhamer	genügend
127. Pades Franz Thommen	1 1/2 "	1,37 "	rothweiß croisirte Holl.	gut
128. Schrauben Michel Weisten	2 1/4 "	1,35 "	" "	genügend
129. Stellmann Cornel. Albringen	1 1/2 "	1,27 "	" "	abgekört
130. Heyen Nikolaus Madingen	1 3/4 "	1,26 "	" "	"
131. Sicker Jaf. Braunlauf	1 1/2 "	1,31 "	" "	gut
132. Kerzen Joseph Gröfflingen	1 1/2 "	1,32 "	" "	"
133. Simon Mathias Espeler	3 "	1,38 "	" "	sehr gut
134. Streicher Baptist Duder	1 1/2 "	1,25 "	" "	genügend (Schluß f.)

Wochen-Übersicht.

Im preussischen Herrenhause wurde am Montag ein Antrag des früheren Landwirtschaftsministers Dr. v. Dammann angenommen, wonach die Regierung ersucht wird, die Sorge zu tragen, daß der Grunewald parkmäßig im Interesse des Publikums und mit besonderer Rücksicht auf die Erhaltung des alten Baumbestandes zu bewirtschaften und durch Abverkäufe nicht geschmälert wird. Die nächste Sitzung findet wahrscheinlich am 25. Juni statt.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat die Handelskammer-Vorlage in dritter Lesung endgiltig angenommen. Am Montag wurde die Vereinsgesetz-Novelle in dritter Lesung endgiltig angenommen. Am Dienstag standen kleine Vorlagen auf der Tagesordnung. Die anlässlich der Vereinsgesetz-Novelle wieder innerhalb der Sozialdemokratie ange-regte Frage, ob sie sich künftig an den Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus beteiligen solle, wird in der Presse der Partei fortdauernd erörtert. Die meisten Dr-

gane derselben, welche in die Diskussion eingreifen, sprechen sich für die Beteiligung aus. Die Frage wird wohl auf dem nächsten Parteitage entschieden werden. Diejenigen Stimmen, welche sich für die Wahlbeteiligung erklären, erwarten nicht, daß die Sozialdemokratie bei dem preussischen Drei-Klassen-System Abgeordnete, wohl aber, daß sie in der dritten Klasse Wahlmänner durchsetzen, vermittelt dieser die linksliberalen Kandidaten unterstützen und möglicherweise auf dem Wege des Wahlkompromisses auch ein und das andere Mandat erhalten könnte. Prinz Heinrich hat vor seinem Abschied von Hamburg dem Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft folgendes Telegramm des Kaisers überreicht: „Se. Königliche Hoheit Prinz Heinrich, Hamburg. Ich bitte Dich, der Direktion der H. A. Packetfahrt-Aktiengesellschaft, welche deutsche Intelligenz und Einsicht zum Wohle heimischer Interessen ins Leben rief und fortentwickelte, meine warmsten Glückwünsche für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auszusprechen. Wilhelm, I. R.“ Der König von Sachsen wird voraussichtlich den Kaisermandövern beiwohnen und in Homburg Wohnung nehmen. Der preussische Apothekerrath ist am Montage in Berlin zusammengetreten, um über die Frage der Zulassung der Frauen zum Apothekerberuf zu beraten. Im Ständehause der Provinz Brandenburg in Berlin begannen am Samstag die Verhandlungen zur Wiederherstellung der Berliner Produktions-börse. Der Oberpräsident hob hervor, daß im allseitigen Interesse eine Beseitigung des Streites dringend erwünscht sei. Da ein gangbarer Weg nicht gefunden worden ist, soll auf Wunsch des Oberpräsidenten eine neue Berathung herbeigeführt werden. Am Samstag haben gegen 200 Mitglieder des Bundesrathes, des Reichstages, davon etwa 100 Mitglieder mit ihren Damen der allgemeinen Gartenbau-Ausstellung in Hamburg einen Besuch abgestattet. Auch Minister v. Boetticher nahm daran theil. Der Verein für Sozialpolitik wird vom 23. bis 25. September in Köln seine Generalversammlung abhalten. Der Vorstand des Vereins hat an die rheinisch-westfälische Industrie die Aufforderung ergehen lassen, einen Referenten in die Generalversammlung zu entsenden, der den Anschauungen der Industrie über die Arbeiterfrage daselbst Ausdruck verleihen würde. Ein polnisch-sozialdemokratischer Parteitag soll während der Pfingstfeiertage in Berlin abgehalten werden. Ursprünglich war Posen als Ort der Abhaltung in Aussicht genommen. Da es aber nicht möglich war, einen Saal zu erlangen, wurde Berlin gewählt. Gerade im gegenwärtigen Moment, während über die Maßnahmen Erörterungen gepflogen werden, die zur Abwehr der sozialdemokratischen Angriffe auf den Staat dienen sollen, nimmt sich diese Herausforderung und Verhöhnung der Staatsgewalt aus.

Der Kaiser von Oesterreich empfing am Sonntage den Ministerpräsidenten Grafen Vadeni zur Berichterstattung über die parlamentarische Lage. Es verlautet, daß Parlament solle vor Wochenschluß vertagt werden. Nach anderer Angabe sollen drei Parlamentarier der Linken, die nicht der deutschen Fortschrittspartei angehören, zum Kaiser berufen werden. Präsident Faure trifft, nach der „Köln. Ztg.“, am 25. Juli auf dem Wasserwege in Petersburg ein. In dem Prozeß wegen des Attentats auf den König von Italien ist der Angeklagte Acciarito zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und Nebenstrafen verurtheilt worden. Der Verurtheilte rief aus: „Heute mir; morgen der Bourgeois-Regierung! Hoch die Revolution, hoch die Anarchie!“ Die irische Parlamentspartei hat beschlossen, an der Feier des Jubiläums der Königin von England nicht theilzunehmen. Der König von Siam hat an diesem Mittwoch die Schweiz verlassen, um sich zunächst nach Wien und von da aus nach Paris zu begeben. Am Schlusse seiner Rundreise wird er den Sultan in Konstantinopel besuchen. In der vorletzten Woche ist, wie nachträglich bekannt wird, ein im Park von Zarstkoje Selo gegen den Zaren geplanter Revolver-Anschlag vereitelt worden. Die schwere Erkrankung des Prinzen Thronfolgers von Rumänien erregt auch in Berliner Kreisen aufrichtiges Mitgefühl. Das Kaiserpaar erhält täglich auf telegraphischem Wege Nachrichten über das Befinden des Prinzen. Die britische ostafrikanische Gesellschaft ist eingegangen. Als kaufmännisches Unternehmen hatte sie keinen Erfolg, wenngleich sie Uganda dem Reiche erwarb. Es fehlte ihr stets an den nöthigen Geldmitteln, und die Streitigkeiten mit Witu, Sansibar und den deutschen Behörden in Ostafrika waren gerade nicht angethan, ihren Einfluß zu stärken. Es wird ihr niemand eine Thräne nachweinen, am wenigsten die dortigen Eingeborenen. Geleitet hat sie gar nichts, geschadet mehr als in ihren Rechten begründet war. Der internationale Postkongreß in Washington hat den Vorschlag der britischen Delegierten, das Auslandsporto auf 2 Cents herabzusetzen, abgelehnt. Auf Verlangen des Präsidenten Stejn hat der Volksraad des Oranje-Freistaates das Gesetz über die Einwanderung von Fremden zurückgezogen.

das Publikum hier
... rief der Deut
... idute es zurüd
... glauben, daß er von
... fakte denselben an
... höchsten Standpunkte
... Herr und wehrte
... einen Schutzmantel
... te, wohin er selbst
... es nun zunächst ein
... sich als Fürst N.
... der Spitze des preu
... lie N., der zu den
... kommen war, obwohl
... entanten der Familie
... denken konnte. Die
... Fürst hatte sich nach
... verstandes gegen die
... tenbeileidigung schüt
... viel darüber ver
... herausgekommen, als
... 30 Mk. wegen Nicht
... de erhielt. Es wäre
... wesen, durch Zahlung
... zu erledigen, aber er
... Rechte befindet und
... daß, so daß die Sache
... muß.
... e.] Wie sehr freut
... die ersten Aufregung
... nicht Reizenderes,
... anferer Hilfe macht es
... ewegungen, und wir
... ten gleichmäßig unter
... ndem man die Hände
... apfes unter die Achsel
... dwärts gehend, beide
... einen Fall unterstütz
... ; es wird ihm dadurch
... allen der festgehaltene
... acht. Auch die sogen.
... verwerfen, weil der
... als nützen. Die
... Brust ein und beugen
... Laufförbe die Schul
... eine Haltung und Ge
... Eine gute Methode
... ffen die Kleinen auf
... uten Teppich auf dem
... herumkrabbeln. Höch
... ste die Kleinen auf
... lbstständig laufen und
... daß dieselben nicht vor
... benützen, z. B. beim
... usw. Gewöhnt man
... üßige Benutzung beider
... später bei.
... ft.] Ein interessantes
... fter, das vor Kurzem
... Charakteristiken Mit
... hende Anekdoten über
... höchsten Gourmants war
... et sagte, widmete er
... edlen Kochkunst, und
... so erdachte er nun
... war in Paris nicht nur
... dem Koch des Geld
... t. Dieser schickte dem
... nicht wenig stolz war
... in einer Schachtel, deren
... Carême à Rossini!
... re mit der eigens für
... spricht, so kann ich mit
... die mit bebender Stimme
... schüttelt fest, und die Zu
... schroff. Es ist die Sache
... chen und das Urteil zu
... fassung des Dieners zu ver
... diese Auflage erhoben zu
... vergessen, welche Konrad und
... standen, daß er in unse
... ihm dafür eine namhafte
... ich die nötigen Mittel ge
... von unserm Banquier Geld
... t mehr hier sein, das mag
... fe wohnt bei ihrem Br
... öfester zu entlassen."
... ich keine Veranlassung," er
... higt, mich in die Familie
... hen. Wenn Fräulein T
... ist, so mag sie das selbst
... erspricht, sie zu beschädi
... Sprache!" sagte Helene vor
... aut Herberts ...
... Schuß! Meineiwegen, aber
... als Schwägerin anerkennen
... glaubt er, durch die Ver
... zu können, so werde ich
... den? Diese Verlobung hat
... Punkte stimme ich mit Dir
... eine solche Eheverrat ist eine
... 41,20

den Kochkünster gefertigten Komposition eines italienischen
Gießes beantwortete, auf dessen Enveloppe er eigenhändig
schrieb: "Sossini à Carême!" Während seiner letzten
Lebensjahre beschäftigte sich Rossini lebhaft mit den
damals noch unbekannten Erzeugnissen der Stiebig-Com
pany und äußerte bei einem Diener seinen Gästen gegen
über in seiner humoristisch-satirischen Weise: Wer hätte
gedacht, daß die amerikanischen Öhlen noch solche Wohl
thäter der Menschheit würden! Seine Hauptverehrung
galt den Trüffeln, die er dem Grafen Gallenberg, dem
ehemaligen Leiter des Wiener Kärntner-Theatervorstands, also
charakteristisch: "Die Trüffel ist der Mozart der Cham
pignons. Ich kenne in der That keinen besseren Vergleich
zum "Don Juan" als die Trüffel. Beide haben das mittein
ander gemein, daß, je mehr man davon genießt, man
desto mehr Reiz und Gefallen daran findet."

— [Die Gefahren der Eisenbahn.] Folgende
Prophezeiung, die von dem Kollegium der bayerischen Ärzte
im Jahre 1835 ausging, befindet sich in den Archiven der
Münchener-Fürstlichen Eisenbahn. Als vorgeschlagen wurde,
diese Linie (bekanntlich die erste deutsche Eisenbahn, eröffnet
am 7. Dezember 1835) zu bauen, kamen die Ärzte des
Landes zusammen und erhoben einen förmlichen Protest
dagegen. "Ortsveränderung, vermittelt irgend einer Art
von Dampfmaschine", erklärten sie, "solte im Interesse
der öffentlichen Gesundheit verboten sein. Die raschen Be
wegungen können nicht verfehlen, bei den Passagieren die
geistige Unruhe, "delirium furiosum" genannt, hervorzurufen.
"Selbst zugegeben", hieß es in dem Protest, "daß
Reisende sich freiwillig dieser Gefahr aussetzen, muß der
Staat wenigstens die Zuschauer beschützen; denn der An
blick einer Lokomotive, die in voller Schnelligkeit dahinstrast,
genügt, diese schreckliche Krankheit zu erzeugen. Es ist da
her unumgänglich nötig, daß eine Schranke, wenigstens
sechs Fuß hoch, auf beiden Seiten der Bahn errichtet werde."
— [Modernen Geschäftsbetrieb.] Ein ge
lungenes Inserat, das mit guter Ironie einen Auswuchs
des modernen Geschäftsbetriebes kennzeichnet, finden wir
im "Anzeiger der Stadt Bern". Es lautet: "Graud Ba
zar de Bern. Da hiesige Mode- und Manufakturwaaren
Geschäfte sich mit dem Verkauf von Holz-, Glas- und Ge
schirrwaren befassen, so finden auch wir uns veranlaßt,
unsern Geschäftskreis zu vergrößern. Neben unsern aner
kannten guten und billigen Artikeln werden wir uns sobald
als möglich mit dem Verkauf folgender neuen Artikel be
fassen: Bratwürste à 27 Cts., gespaltenes Buchenholz per
Stück à 14 Frcs. 19 Cts., T-Wallen, Konfervenbüchsen,
Knopfbücher per 100 Stück 1 Cts., Kommoden, Herren
überzieher, Glaschen, Telegraphenketten, Zebuchen,
Halzriegel, Blutegel, Mittagessen à 50 Cts., Lokomobilen,
Fühneraugenmittel, Stabeisen, Suppenwürste zc. Ferner
übernehmen wir: Abbruch von Häusern, Dienstboten-Ver
mittlung, Schwimm-Unterricht, Schröpfen, Massiren, Kosten
berechnungen, Witterungsprognosen, Vorschüsse mit und ohne
laufende Rechnung, Führung von Prozessen, Klavierstimmen,
Lieferung ganzer Menagerien, Gläser und Ritten, Arran
gierung von Vergnügungszügen, Vorschüsse auf Hinterlage,
Velo-Unterricht, Teppichausklopfen und Einfangen von Mat
tensern."

— [Neuester Liebeschwur.] Amelia: "Schwöre
nicht bei dem Mond, dem unbeständigen Mond, Geliebter!"
— Karl: "Bei was soll ich denn schwören?" — Amelia:
"Schwöre bei dem, was Dir das Höchste ist ... ohne
daß Du nicht leben kannst!" — Karl (hümmlich): "O,
liebe Amelia, so schwöre ich Dir bei meinem Zweirad ...
ich liebe Dich!"

Civilstand pro Monat Mai 1897.
a. Standesamtsbezirk St. Vith.
Geburten. Am 3.: Albert, S. von Christoph
Hilwels und Maria Stoffels. Am 4.: Katharina Wil
helmine, T. von Wilhelm Reiz und Maria Christine Elfa
betha Jochmaring. Am 6.: Karoline Maria Theresia, T.
von Philipp Wilhelm Hülsebusch und Maria Theresia
Empting. Am 7.: Maria Elisabetha, T. von Johann
Baptist Pip und Elisabetha Pip. Am 19.: Leonard, S.
von Vitus Gith und Anna Recker. Am 21.: Johann
Servatius, S. von Johann Bonzet und Maria Reinarz.
Am 22.: Erich Emil Hugo, S. von August Johann
Christian Wachtel und Minna Amalia Graap. Am 24.:
Hubert, S. von Franz Fleuster und Maria Gyschen. Am
29.: Luitpold Philipp Ulrich Rudolf Erwin, S. von
Bernard Albert Hubert Ferdinand Rudolf Schmek und
Katharina Elise Maria Luise Hemmer.
Heirathen. Am 11.: Michael Wary und Maria
Anna Pip. Am 18.: Konrad Ignaz Hippold und Maria
Theresia Pip. Am 28.: Johann Stiefel und Friederika
Maria Peters.
Sterbefälle. Am 16.: Andreas Grützges, 64 J.
alt. Am 31.: Andreas Maximilian Reinarz, 16 J. alt.
b. Standesamtsbezirk Commerseweiler.
Geburten. Am 6.: Margaretha, T. von Anna
Katharina Winkelmann zu Henem. Am 11.: Peter, S.
v. Christoph Reuter und Maria Anna Kohnen zu Schlierbach.
Heirathen. Am 31.: Leonard Lamberz zu Nei
dingen und Maria Anna Molitor zu Neidingen.
Sterbefälle. Am 16.: Anna Katharina Schütz
geb. Zehen, 68 J. alt, zu Commerseweiler.
c. Standesamtsbezirk Crombach.
Geburten. Am 10.: Johann Hubert, S. von Jo
hann Franz Schanz und Anna Maria Kohn zu Hinder
hausen. Am 12.: Peter, S. von Leonard Hengels und
Anna Katharina Silleken zu N.-Gmels. Am 12.: Ma
ria Anna, T. von Christian Schröder und Margaretha
Schmitz zu Rodt. Am 13.: Peter, S. von Peter Silleken
und Anna Katharina Solheid zu N.-Gmels. Am 23.:
Johann Joseph, S. von Johann Wiesemes und Petronella
Bongartz zu N.-Gmels. Am 29.: Margaretha, T. von
Peter Schwall und Maria Katharina Bär zu Crombach.
Heirathen. Am 18.: Johannes Kesseler zu Wi
scheid und Katharina Arends zu Reundorf.
Sterbefälle. Am 6.: Katharina Carls, 15 J.
alt, zu N.-Gmels. Am 28.: Nikolaus Lorenzen, 67 J.
alt, zu N.-Gmels.

Pfingsten.
Geist der Kraft, laß deine Stärke
In uns Schwachen mächtig sein,
Wirke in uns gute Werke,
Hauch uns deinen Odem ein;
Aus der Sünde Ketten,
Aus des Todes Haft
Kannst nur du uns retten,
Geist der Kraft!
Liebesgeist, lehr' uns die Liebe,
Mach uns freundlich, sanft und mild,
Heilige des Herzens Triebe,
Bilde uns in Jesu Bild;
Laß uns auch das Leben,
Wie uns Jesus heißt,
Für die Brüder geben,
Liebesgeist!
Geist der Zucht, in heil'ge Schranken
Schließe unser Leben ein,
Auch die heimlichsten Gedanken
Laß dem Herrn geweiht sein;
Nimm uns recht in Pflege,
Schaffe in uns Frucht,
Leite unsere Wege,
Geist der Zucht!

Gefährlich und unappetitlich ist es Ziegengist
in Tellern aufzustellen. Wer diese Qualgeister auf einmal
in 5 Minuten los werden will, benutze nur das weltbe
rühmte „Dalma“ von Apoth. Eug. Lahr in Würzburg.
(Siehe heutiges Inserat.)

Pfingst-Montag
musikalische Unterhaltung
der **Rechter Musik-Kapelle**
in **Rodt.**
Joh. Pet. Marathe.
1(20)
Halte mein 64 □m großes
Zelt
zu den bevorstehenden Kirmessen zu verpachten oder zu ver
kaufen.
Bw. Siquet, Büllingen.
Dasselbst steht auch ein gut erhaltenes **Billard** zu verkaufen.

Bekanntmachung.
Indem Unterzeichneter mit dem Metzger B. Marting
zu Neuland Rindvieh zusammen schlachtet, so bezwecke ich
hierdurch um vielfach irrigen Meinungen entgegenzutreten,
im Interesse des p. Marting und dessen Kunden, daß von
mir nur gutes und gesundes Vieh geschlachtet wird, so daß
ich jede unrichtige Vermuthung entschieden zurückweisen
kann und muß.
Ulflingen im Juni 1897.
J. P. Wilmes, Metzger.

Anzeige.
Als Hauptvertreter der Firma S. Adam, Pianofor
tefabrik in Aachen, beehre ich mich, den Bewohnern von St.
Vith und Umgegend anzuzeigen, daß ich fortwährend eine
Auswahl neuer Instrumente (Pianos) jener Firma auf Lager
habe. Preise und Verkaufsbedingungen sind bei mir diesel
ben wie in der Fabrik. Auf Wunsch stelle ich das bei mir
gekaupte Pianino beim Käufer selbst auf. Gegen eine jähr
liche Vergütung von 6 Mark wird jedes Instrument von mir
stets in gutem spielbaren Zustande erhalten und regelmäßig
gestimmt.
S. Dehez, Pianoortehandlung, Malmedy.

Dalma
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmücken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma ist nur
acht in mit
versieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staatssbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in Malmedy in der Apotheke.

Schloß Trautenstein.
Roman von Ewald August König. 51
„Soll ich mich denn vielleicht dem Willen meines Dieners
unterwerfen? Ich kann selbst die Güter verwalten, und wird
mir die Arbeit zu viel, so engagiere ich einen Mann, der
meine Befehle ohne Widerspruch vollzieht. Du sagst, ich führe
eine seltsame Sprache! Muß ich mich nicht verstehen und tran
ken, wenn man unablässig meinen besten Freund verleumdet?
Ich soll ihm die Thür zeigen, weil eine alberne Gans Wohnungen
läßt? Ich begreife nicht, daß Du diese Zumutung nicht mit ver
ständiger Enttöschung zurückgewiesen hast. Oswald wird hier blei
ben, so lange er es wünscht, und ich bitte Dich dringend, Dein
gütlich unbegründetes Mißtrauen gegen ihn endlich aufzugeben.
Wir haben keinen treueren Freund als ihn; wenn ich das be
hauptete, so müßt Du es glauben. Deine Absicht, mit dem Gerichts
direktor zu sprechen, macht Deinem guten Herzen Gehr, aber es ist
eine Thorheit. Willst Du den Versuch machen, ihn zu beslechen?
Bist Du in seiner Macht, Herbert aus der Untersuchungsanstalt zu
entlassen, so würde er es schon gethan haben; ebensovienig kann
er auf den Untersuchungsrichter und auf den Staatsanwalt ein
wirken: er muß der Sache ihren Lauf lassen.
Ich halte Dich jedoch nicht zurück," fuhr Elmar nach einer
Pause fort, während der er vergeblich auf eine Antwort seiner
Gemeinlich erwartet hatte, deren Bild voll Befremden auf ihm
ruhte. "Ich hoffe und wünsche ja auch, daß dieser Flecken an der
Ehre Herberts gelöst werden möge; aber leider kann ich an die
Möglichkeit nicht glauben. Und wenn Du einen guten Rat von
mir annehmen willst, so verzichte auf die Absicht, Dich mit der
Leiche des Verwalters zu befremden; diese Freundschaft könnte
Verhältnisse schaffen, die für Dich peinlich sein müßten."
„Ich werde auch darin nur der Stimme meines Herzens fol
gen," sagte Helene, die nun auch einen gereizten Ton anschlug;
„Willst Du bezüglich Deiner Freunde auf meinen Rat nicht hören,
so ..."
„Wir wollen uns weiter nicht erzürnen; die Dinge liegen ge
nau so, wie ich sie Dir geschildert habe. Die Lamentationen eines
verliebten Mädchens ändern nichts daran. Denke darüber nach,
so wirst Du mir Recht geben müssen. Ich komme Deinen Wün
schen entgegen, so weit ich kann; aber sobald sie unsere eigenen
Interessen gefährden, muß ich ihre Erfüllung verweigern."

Ohne eine Antwort abzuwarten, verließ er das Zimmer, um
sich mit raschen Schritten in die Bibliothek zu begeben, wo Os
wald Meyerholz ihn erwartete.
„Das wäre abgemacht," sagte er fastleisch; „meine Frau kennt
nun meinen Willen."
„Weiß sie, daß ich ebenfalls die Unterredung gehört habe?"
fragte Meyerholz in seiner ruhigen Weise.
„Nein, ich sagte ihr nur, daß ich im Nebenzimmer gewesen
sei; nach Dir hat sie nicht gefragt."
„Und was hast Du nun beschloffen?"
„Konrad soll uns noch heute verlassen."
„Weiter nichts?"
„Nein, die Witwe Böhl steht nicht in meinen Diensten; ich
kann mich nicht darum kümmern, wie die Leute hier über die
Schuld Herberts urtheilen."
„Du hättest viel zu thun, wollest Du jedem das Schweigen
gebieten," erwiderte Meyerholz. „Die öffentliche Meinung bricht
sich immer Bahn."
Elmar hatte inzwischen an der Glockenschur gezogen. Kon
rad trat ein und blieb mit seiner gewohnten unterwürfigen Miene
an der Thür stehen.
„Treten Sie näher," befahl Elmar, indem er sein Portefeuille
aus der Tasche zog. Es sind Klagen über Sie eingelaufen, die
ich nicht weiter untersuchen will, die es aber gleichwohl wün
schenswert machen, daß Sie aus meinen Diensten austreten."
„Klagen, Herr v. Hohened?" fragte Konrad, während sein
lauender Blick flüchtig das Antlitz Meyerholz' streifte, der mit
einem Federmesser an seinen Fingernägeln schabte. „Wer klagt
nich an? Und weshalb?"
„Es wird behauptet, Sie trügen die Schuld an der Verhaft
ung meines Schwagers und verbreiteten noch immer gefährliche
Gerüchte. Sie sind in Ihren Aussagen nicht vorsichtig genug
gewesen, und es thut mir leid, daß ich Sie deshalb entlassen muß.
Indessen bin ich eingebend der guten Dienste, die Sie dem ver
storbenen Freiherrn geleistet haben; hier ist die versprochene Be
lohnung."
Er überreichte dem Kammerdiener ein Couvert, in dem meh
rere Banknoten befanden, die Konrad herausnahm und zählte.
„Ihre ich nicht, so äußerten Sie vor einiger Zeit die Ab
sicht, eine kleine Gastwirtschaft zu eröffnen," fuhr Elmar fort;
„halten Sie an diesem Entschluß fest?"

„Ja wohl," sagte Konrad, indem er das Geld mit zufriedener
Miene einsteckte. „Ein Vetter von mir besitzt in der Stadt eine
Gastwirtschaft, er hat keine Kinder und will sich zur Ruhe setzen:
ich kann sie jeden Tag übernehmen."
„In der benachbarten Stadt?"
„Ja wohl."
„Sie bleiben also in der Nähe? Das ist mir lieb, denn ich
weiß nicht, ob ich nicht später noch einmal Ihrer Dienste bedarf.
Bewahren Sie mir Ihre Anhänglichkeit, dann dürfen Sie auch
ferner auf meine Gunst rechnen. Am besten, die Sie ange
klagt haben, meinen guten Willen zu zeigen, wäre es mir lieb,
wenn Sie heute noch dieses Haus verlassen wollten. Sie werden
mich hoffentlich verstehen?"
„Gewiß, Herr v. Hohened," sagte Konrad mit einem spöttli
schen Lächeln. „Ich begegnete vorhin einer jungen Dame, die zur
gnädigen Frau wollte; ich irre mich wohl nicht, wenn ich in ihr
meine Anklägerin vermute."
„Nein, und Sie werden zugeben, daß ich auf diese junge Dame
einige Rücksicht nehmen muß."
„Sie werden es nicht lange mehr thun, diese Leute müssen Ih
nen ja auf die Dauer unangenehm werden. Ich aber füge mich
Ihrem Wunsch, und es bleibt mir noch übrig, Ihnen meinen
Dank auszusprechen und Sie auch meiner ferneren treuen An
hänglichkeit zu versichern. Kann ich Ihnen wieder einmal einen
Dienst leisten, so verfügen Sie über mich; Sie werden mich stets
bereit finden."
„Vortrefflich!" sagte Oswald Meyerholz, als Konrad mit
einer tiefen Verbeugung das Zimmer verlassen hatte. „Wenn der
Kammerdiener die Wirtschaft übernommen hat, so wird die ganze
Stadt ihn besuchen, um sich von ihm über die Verhältnisse und
Ereignisse hier unterrichten zu lassen, und hat er geplaudert, so
muß jeder Zweifel an der Schuld Deines Schwagers verstummen."
„Bemüht sich es nicht, daß meine Frau und die Braut
Herberts den Gerichtsdirektor besuchen wollen?"
„Im Gegentheil, sobald dies ruchbar wird, schießt die öffentliche
Meinung darin nur einen Bestätigungsversuch, der als weiterer
Schuldbeweis dienen muß."
„Und wenn nun dennoch die Schuld nicht bewiesen würde?"
fragte Elmar, den Freund starr anblickend.
„Sorge nicht; ob bewiesen oder nicht, mein Plan wird Dich
an's Ziel bringen."

41,20

GUTE SPARSAME KUCHE

Die Suppenwürze Maggi in Originalfläschchen von 35 L an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikatess-Colonial-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi-Suppenwürze billigt nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10 des Impfregelements vom 28. April 1875 werden die öffentlichen Impfstermine pro 1897 nachstehend für die Bürgermeistereien Malmedy und Beverce mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund der Impfung und der ihr folgenden Gestellung (Revision) entzogen geblieben sind, mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Im Falle die Impfung aus unvorhergesehenen Gründen zu der bestimmten Zeit nicht vorgenommen werden kann, wird der Impfarzt Herr Sanitätsrath Dr. Coulon zu Malmedy der Ortspolizeibehörde den anderweitigen Termin zur Benachrichtigung der Eltern zc. rechtzeitig mittheilen. Die Impfpflichtigen oder andere zur Impfung gelangende Personen müssen mit reinem Körper und mit reinen Kleidern zur Impfung gestellt werden. Eventl. wird eine erforderliche erscheinende Reinigung des Armes mit Wasser und Seife im Impflokal während des Termines ausgeführt werden.

Die Impfung findet statt:

Montag den 14. Juni,
Vormittags 7 Uhr in Chodes
" 8 " " Veromont
" 9 " " Malmedy

Dienstag den 15. Juni,
Vormittags 8 Uhr in Longfaye
" 9 " " Khoffrair

Mittwoch den 16. Juni,
Vormittags 8 Uhr in Bürenville.

Sämmtliche Termine werden in den Schulen abgehalten. Die Revisionstage werden in jedem Termine mündlich angesagt.

Malmedy, den 2. Juni 1897.

Der Landrath, Der Kreisphysikus,
Pastor. Dr. Ricken.

Häuser-Versteigerung in Amel.

Am Montag den 28. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr,

werden auf Anstehen der Ww. und Kinder Hubert Marquet zu Amel

die denselben zugehörigen zu Amel gelegenen beiden Wohnhäuser nebst Bering,

öffentlich gegen Zahlungsausstand in der Wohnung der Frau Ww. Hub. Marquet versteigert.

St. Vith, den 28. Mai 1897.

5

Der Königliche Notar,
Dominik.

Am Montag den 28. Juni cr.

gleich nach der Versteigerung für Erben Hubert Marquet in Amel, lassen die Herren H. vom Baur in Aachen u. N. Genten in St. Vith

das ihnen zugehörige zu Amel gelegene

Müller'sche Wohnhaus

nebst Stallungen, Backhaus, Garten und 14 Morgen anhängender Wiese

zu Amel in der Wirthschaft Marquet öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.

Die Gebäude sind massiv gebaut, mit Schiefer gedeckt, in gutem Zustande und zu jedem Geschäft geeignet.

St. Vith, den 3. Juni 1897.

4

Der Königliche Notar,
Dominik.

Ein schöner Hund

neun Monate alt, schwarzseidenhaarig, (englischer Sitter) billig zu verkaufen. Wo sagt die Exp. d. Bl.

Lieben sie wirklich?

blüthenweiße Wäsche, die im Schranke nicht gelb oder fleckig wird, dann kochen Sie dieselbe immer mit „echter Luhn's“ Salmiak-Terpentin-Kernseife. Kein Gewebe leidet beim Waschen! Keine Rasenbleiche erforderlich! — Kein starkes Reiben nöthig! — Holen Sie für die nächste Wäsche einhalb Pfd.-Packet „mit dem rothen Kreuz“ beim Droguisten oder Seifenhändler.

Mit Ehrenpreisen, goldenen Medaillen zc. im In- und Ausland prämiirt!

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10 des Impfregelements vom 28. April 1875 werden die öffentlichen Impfstermine pro 1897 nachstehend für die Bürgermeisterei Neuland mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund der Impfung und der ihr folgenden Gestellung (Revision) entzogen geblieben sind, mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Im Falle die Impfung aus unvorhergesehenen Gründen zu der bestimmten Zeit nicht vorgenommen werden kann, wird der Impfarzt Herr Dr. Bulang zu Neuland der Ortspolizeibehörde den anderweitigen Termin zur Benachrichtigung der Eltern zc. rechtzeitig mittheilen. Die Impfpflichtigen oder andere zur Impfung gelangende Personen müssen mit reinem Körper und mit reinen Kleidern zur Impfung gestellt werden. Eventl. wird eine erforderliche erscheinende Reinigung des Armes mit Wasser und Seife im Impflokal während des Termines ausgeführt werden.

Die Impfung findet statt;

Dienstag den 15. Juni,
Nachmittags 3 1/4 Uhr in Lengeler
" 4 1/4 " " Dürler
" 5 1/2 " " Duder

Mittwoch den 16. Juni,
Nachmittags 4 Uhr in Espeler
" 5 1/4 " " Thommen
" 6 " " in Grüfflingen

Freitag den 18. Juni,
Vormittags 9 1/2 Uhr in Neuland
" 4 1/2 " " Düren

Samstag den 19. Juni,
Nachmittags 3 1/2 Uhr in Braunlauf
" 4 1/4 " " Maldingen
" 4 3/4 " " Albringen

Montag den 21. Juni,
Vormittags 11 Uhr in Lascheid

Dienstag den 22. Juni,
Vormittags 10 Uhr in Steffeshausen
" 11 1/4 " " Bracht.

Sämmtliche Termine werden in den Schulen abgehalten. Die Revisionstage werden in jedem Termine mündlich angesagt.

Malmedy, den 2. Juni 1897.

Der Landrath, Der Kreis-Physikus,
Pastor. Dr. Ricken.

Portland-Cement

in vorzüglicher Qualität in ganzen u. halben Tonnen sowie in Säcken;

Asphalt-Dachpappe, Asphalt-Dachlath
in kleineren Gebinden nur im Faß abzugeben;
Ziegelsteine, feuerfeste Steine, Schlafen,
Sand, Pflastersteine, Pflastersteine,
Schwemmsteine, Bauholz, Kalk,
Thomaschlacke Kainit zc.

empfehlen zur geneigten Abnahme

N. Genten, St. Vith.

Hausverkauf.

Am Samstag den 12. Juni d. J.
Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in der Wirthschaft von Herrn Richard Marquet hiersebst

mein an der Rodterstraße gelegenes Wohnhaus nebst Garten,

öffentlich zum Verkaufe aussetzen.

2

Tannenreiser-Verkauf.

Am Freitag den 11. Juni cr.

läßt Herr Nikolaus Genten hiersebst

eine Parthie Tannenreiser

gegen Zahlungsausstand versteigern und zwar: Nachmittags 1 Uhr zu Prümerberg bei W. Feltes; Nachmittags 2 Uhr in der Eiterbach an der Lorentzstraße Lohmühle und Nachm. 4 Uhr in der Ebd.

St. Vith, den 3. Juni 1897.

2

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in St. Vith: Joh. Colonius, Jos. Klosterhagen, E. Macquet, N. Niesen, Surges-Hertmanni.

Suche für sofort oder bis 15. Juli ein ordentliches
erfahrenes **Dienstmädchen.**
Frau Kreisphysikus Dr. Ricken.

Ein braves Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Restaurant Prevoo, Malmedy,
Monbijou.

Dienstmädchen und Knechte
finden gute Stelle bei hohem Lohn durch das Bureau für berichtr. Nr. 5, 1. Etage Aachen.

Ein Sattlergejelle
nach Malmedy gesucht. Gute dauernde Stellung. Offert an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein starker Junge,
welcher Lust hat die Bäckerei und Conditorei zu erlernen, für sofort gesucht. Wilhelm Kluthammer in Hellenbach.

Das Kreisblatt für den Kreis
erscheint wöchentlich
wird Mittwochs und Samstags

Bestellungen werden bei allen
Postämtern, Landbriefträgern und in
entgegengenommen

Der Pränumerationspreis
Quartal in St. Vith oder
abgeholt 1 Mark
Post bezogen 1 Mark 25
schließlich der Bestellge

Verantwortlicher Redacteur

Nro. 46.

Der Stierbesitzer

135. Margraff Heinrich
136. Engels Rud. Reich
137. "
138. "
139. "
140. Bp Joh. Pet. S
141. Genten Nic.

142. Gilleken Joh. Em
143. "
144. Mathieu Anton H
145. Rüdes Hub. Wm.
146. "
147. "
148. Gremer Johann C
149. "
150. Ortschaft Neundor

151. Theodor Joh. Nic
152. Schmidt Johann
153. Fille Michael Do
154. Giretz Joh. Peter
155. Margraff Nicol. C
156. Simon Theob. Br
157. Schwonzen Pet.
158. Knodt Joh.
159. Mathieu Joh. Sch

160. Dejoze Peter Rech
161. "
162. "
163. "
164. Bongartz Hub. W
165. Hoffmann Johann
166. Warland Leopold
167. Queringean Joh. J

168. Dewalque Joh. J
169. "
170. Hoffinet Joseph M
171. Gabriel Clemens

172. Abinet Jul. Malm
173. "
174. Villers Ernst "
175. Rodomaj Jos. Wä

176. Sonbeau Heinrich
177. Solheid Joh. Mar
178. Chasseur Joh. Ren
179. Thomas Heinrich
180. Dandrisoce Jos. W
181. Dandrisoce Alex
182. Curnel Alex Chod
183. Bobet Hub.
184. Warland Joh. Jo
185. Meyer Franz Hed
186. Lambert Heinrich
187. Jamar Clem. Bre
188. Blaise Joh. Heur.
189. Goffin Collienne
190. Birotte Joseph
191. Gabriel Hein. Feli
192. "

193. "
194. "
195. "
196. "
197. "
198. "
199. "
200. "
201. "
202. "
203. "
204. "
205. "
206. "
207. "
208. "
209. "
210. "
211. "
212. "
213. "
214. "
215. "
216. "
217. "
218. "
219. "
220. "
221. "
222. "
223. "
224. "
225. "
226. "
227. "
228. "
229. "
230. "
231. "
232. "
233. "
234. "
235. "
236. "
237. "
238. "
239. "
240. "
241. "
242. "
243. "
244. "
245. "
246. "
247. "
248. "
249. "
250. "
251. "
252. "
253. "
254. "
255. "
256. "
257. "
258. "
259. "
260. "
261. "
262. "
263. "
264. "
265. "
266. "
267. "
268. "
269. "
270. "
271. "
272. "
273. "
274. "
275. "
276. "
277. "
278. "
279. "
280. "
281. "
282. "
283. "
284. "
285. "
286. "
287. "
288. "
289. "
290. "
291. "
292. "
293. "
294. "
295. "
296. "
297. "
298. "
299. "
300. "

Beka

Im Anschlag an mei
28. d. Mts. (Kreisblatt
ich hiermit weiter zur d
14. bis 21. dieses Mon
20. Juni) auf dem Tr
geschossen wird und info
gang oder zum Theil w
1. Am 14. Juni, Bor
Platz Nachm
2. Am 15. Juni, Bor
Dihäfte
3. Am 16. Juni, Bor